

Ergebnis der Kostenrechnung Abwasserbeseitigung für das Jahr 2007

Vorbemerkung

Seit 1983 wird die Abwasserbeseitigungsanlage Rastede in der Form einer kostenrechnenden Einrichtung geführt. Hierfür wird seit dieser Zeit jeweils eine jährliche Kostenrechnung vorgenommen, um festzustellen, ob der vorkalkulierte Gebührensatz mit den tatsächlichen Aufwendungen in Einklang gestanden hat und welcher Gebührensatz unter Zugrundelegung des aktuellen Datenmaterials für die kommende Rechnungsperiode festzusetzen ist.

Die von der Gemeinde Rastede betriebenen öffentlichen Einrichtungen **zentrale** und **dezentrale** Abwasserbeseitigung unterliegen dabei verschiedenen Ausgangsvoraussetzungen und haben unterschiedliche Gebührensätze. Im Ergebnis besteht jedoch eine Verbindung zwischen den beiden Einrichtungsbereichen, weil Kostenbestandteile des zentralen Einrichtungsbereiches als entsprechender Kostenfaktor im dezentralen Einrichtungsbereich für die Ermittlung der Gebührensätze Eingang finden.

**I. Zentrale Abwasserbeseitigung**

**1. Ausgaben**

Der seit dem 01.01.1993 für die Gemeinde Rastede gültige Frischwassermaßstab ist weiterhin von der Rechtsprechung anerkannt.

Die Daten, die der Festsetzung der Abwassergebühr für 2007 zugrunde gelegt wurden, basieren auf Verbrauchsdaten, die von dem für die Lieferung von Frischwasser im Gemeindegebiet Rastede zuständigen Oldenburgisch -Ostfriesischen Wasserverband (OOVV) zur Verfügung gestellt wurden.

Nachfolgend wird auf der Kalkulationsgrundlage für die Rechnungsperiode 2007 ein Vergleich zu dem tatsächlichen Ergebnis 2007 anhand einiger Einzelbetrachtungen von Kostenarten vorgenommen.

Das Vergleichsergebnis zwischen der Kalkulation 2007 einerseits und dem Ergebnis andererseits ist in dem Betriebsabrechnungsbogen (BAB), der in der Anlage 1 abgebildet ist, dargestellt. Dort sind die Ergebnisse der zentralen und der dezentralen Abwasserbeseitigung enthalten.

Im Betriebsabrechnungsbogen 2007 entsprechen die Gruppierungen des Haushaltsplanes in weiten Teilen nicht den Kontenarten; eine Deckungsgleichheit ist nicht mehr vorhanden, wodurch ein direkter Vergleich des Haushaltsplanes mit dem BAB erschwert ist. Im Hinblick auf die Umstellung auf eine neue Software (SAP) war es notwendig, Prinzipien des

neuen doppischen Rechnungswesens der Kommunen zu beachten. Dabei wurde ein bereits bekanntes Muster eines zukünftigen Kontenrahmens angewendet, wodurch die Kontenarten in bestimmten Bereichen mit den Gruppierungen des Haushaltsplanes nicht mehr übereinstimmen.

Die Gebührenkalkulation 2007 wurde zu einem Zeitpunkt erstellt, in dem die endgültigen Veranschlagungen für die öffentliche Einrichtung Schmutzwasser noch nicht endgültig feststanden. Im Rahmen der Erstellung der Kostenrechnung für 2007 wurden allerdings die endgültig beschlossenen Ansätze in den Betriebsabrechnungsbogen aufgenommen. Insofern weicht die Kalkulation von der Kostenrechnung ab.

Bei Betrachtung des Betriebsabrechnungsbogens für 2007 kann bei den Ausgaben weitgehend von einem normalen Betriebsjahr ausgegangen werden. Bei dem sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand der zentralen und dezentralen Abwasserbeseitigung sind insgesamt Minderausgaben in Höhe von 90.629,78 € gegenüber der Kalkulation für 2007 entstanden.

Bei den Einnahmen (nur Gebühren) konnten Mehreinnahmen in Höhe von insgesamt 48.879,27 € (einschl. der Gebühreneinnahme für die Schlammabeseitigung) verzeichnet werden.

Auf die wesentlichen Abweichungen von der Planung laut Betriebsabrechnungsbogen wird im Einzelnen wie folgt eingegangen:

### **1. Personalausgaben**

Die Personalkosten in Höhe von insgesamt 278.341,18 € (einschl. dezentrale Abwasserbeseitigung), sind um 8.958,82 € geringer ausgefallen als veranschlagt. Die Minderausgaben sind darin begründet, dass eine Mitarbeiterin in Mutterschutz gegangen ist. Diese Stelle wurde für die Zeit des Mutterschutzes nicht durch eine andere Arbeitskraft ausgeglichen.

### **2. Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand – ohne kalkulatorische Zinsen**

Beim Sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand konnten über den zentralen und dezentralen Bereich gesehen insgesamt 13,55 Prozent gegenüber der Kalkulation eingespart werden.

Eine der wenigen Kostenarten bei denen Mehrausgaben angefallen sind, sind die **Stromkosten**. Gegenüber der Kalkulation in Höhe von 92.000 € sind die Stromkosten um 7.269,86 € auf insgesamt 99.269,86 € im Ergebnis gestiegen. Diese Erhöhung der Stromkosten ist darin begründet, dass die EWE die Strompreise für so genannte „Großabnehmer“ erhöht hat. Vom Landkreis Ammerland wird für die Kommunen im Ammerland jährlich eine Ausschreibung der Stromkosten für Großabnehmer durchgeführt.

Der Ansatz bei der **baulichen Unterhaltung** in Höhe von 87.300 € wurde mit 28.983,20 € unterschritten. Zum einen wird jährlich in diesem Ansatz eine Pauschale für unvorhersehbare Unterhaltungsmaßnahmen einkalkuliert. Diese Pauschale wurde im Haushaltsjahr 2007 nicht voll ausgeschöpft. Zum anderen wurde für die Betonsanierung der Belebungs- und Nachklärbecken ein Teilbetrag in Höhe von ca. 16.000 € einkalkuliert. Nach näherer Untersuchung der einzelnen Becken wurde festgestellt, dass der einkalkulierte Betrag nicht ausreicht um alle Sanierungsarbeiten durchzuführen. Aus diesem Grunde wurde die Maßnahme nach 2008 verschoben.

Hinter der Kostenart „633201“ – Aufwand – gebucht im Vermögenshaushalt“ verbergen sich weitere Kosten der „baulichen Unterhaltung“. Diese Maßnahmen wurden im Vermögenshaushalt veranschlagt und bezahlt. Am Ende des Jahres stellte sich heraus, dass es sich nicht um Wert verbessernde Maßnahmen handelt, sondern um Aufwand. Aus diesem Grunde mussten die Kosten in Höhe von 6.495,03 € am Jahresende bei den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand berücksichtigt werden.

Der Haushaltsansatz für die **„Unterhaltung und Reinigung der Kanalanlagen“** ist kaum kalkulierbar. Soweit aus vorherigen Befahrungen mit einer Kamera Reparaturen erkennbar oder voraussehbar wurden, wurden diese je nach Dringlichkeit durchgeführt. Auch spielt die Anzahl der Meldungen von den Bürgern eine Rolle, wenn es zu Verstopfungen von Hausübergabeschächten gekommen ist. Wurden wenig Verstopfungen von Hausübergabeschächten gemeldet, dann sind die Gesamtkosten im Jahr für die Beseitigungen auch nicht so hoch. Für das Haushaltsjahr 2007 konnten bei der Kostenart 623310 insgesamt 15.238,12 € eingespart werden.

Die Kostenart **„624220 – Kosten der Schlammabfuhr“** setzt sich aus mehreren Haushaltsstellen zusammen. Die Haushaltsstellen mit den Haushaltsansätzen sind die „Rattenbekämpfung“ (6.400 €), „SW-Gebührenerhebung durch den OOWV“ (24.800 €) und die „Kosten der Schlammabfuhr“ (190.000 €).

Insgesamt sind bei der oben angegebenen Kostenart 221.200 € kalkuliert worden und tatsächlich sind Kosten in Höhe von 186.262,92 € angefallen. Somit sind Minderausgaben in Höhe von 34.937,08 € zu verzeichnen. Allein bei der Haushaltsstelle „Kosten der Schlammabfuhr“ konnten Kosten in Höhe von 32.043,72 € eingespart werden. Wie schon mehrfach berichtet, sind viele Faktoren bei der Veranschlagung zu berücksichtigen, zum Beispiel die Menge des Klärschlammes, die jährlich um einige Tonnen differiert. Folglich weichen auch die Kosten für die Aufbringung des Klärschlammes auf bestimmte Ländereien durch eine Fremdfirma und die Kosten für Zusatzstoffe (Flockungsmittel, Eisensulfat und Brandkalk) jährlich von einander ab. Zusätzlich ist bei diesem Ansatz zu berücksichtigen, dass die Schlammabfuhr witterungsabhängig ist. Erfolgt eine Abfuhr des Schlammes erst Mitte Dezember, dann folgt meistens erst die Rechnung im nächsten Jahr.

Auffällig ist, dass die **Abwasserabgabe** im Haushaltsjahr 2007 doppelt so hoch ausfällt als in den Vorjahren. Die Kontenart 657910 wurde mit insgesamt 91.174,05 € belastet. Zum einen wurde die Abwasserabgabe 2006, die immer rückwirkend im Jahre 2007 zu zahlen ist, in die Kostenrechnung „Ergebnis 2007“ einbezogen. Zum anderen wurde vom Land-

kreis Ammerland die Abwasserabgabe für 2003 und ein Restbetrag für 2005 von insgesamt 45.470,21 € im Haushaltsjahr 2007 nachgefordert. Dieser Betrag ist nicht in die Kostenrechnung mit einzustellen, da es sich hier um periodenfremde Zahlungen handelt. Dieser Betrag musste somit abgegrenzt werden.

Im Bereich der **Inneren Verrechnungen** wurden Mittel in Höhe von 37.700 € an Regiekosten veranschlagt. Tatsächlich abgerechnet wurden 18.648,66 Euro. Der Minderaufwand entstand dadurch, dass sich die variablen Verteilungsschlüssel in der Regiekostenrechnung anders entwickelt haben als in der Kalkulation. Hiervon profitiert die Abwasserbeseitigungseinrichtung in der endgültigen Abrechnung der Regiekosten.

### **3. Kalkulatorische Kosten**

Die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und Kalk. Zinsen) liegen mit insgesamt 137.407,63 € (ohne die kalkulatorischen Kosten im Bereich dezentrale Abwasserbeseitigung) unter den kalkulierten Ansätzen in Höhe von insgesamt 1.327.800 €

Das Anlagevermögen für die Gebührenkalkulation 2007 wurde rechnerisch noch in „DM“ in dem Programm „Excel“ geführt. Zwischenzeitlich wurde das gesamte Anlagevermögen überprüft und in einzelne Haltungen aufgeteilt. Außerdem erfolgte im Rahmen der Übernahme der Exceldaten nach SAP erstmals die Umstellung auf Eurobeträge. Bei der Übernahme in das Programm SAP mussten Berichtigungen verschiedener Art vorgenommen werden.

Diese Korrekturen über die gesamte Anlagenbuchhaltung hinweg haben bereits im Ergebnis 2006 zu Minderausgaben in Höhe von 162.596,32 € und im Ergebnis 2007 zu den oben angegebenen Minderausgaben in Höhe von 137.407,63 € geführt.

Da das gesamte korrigierte Anlagevermögen erstmals für das Ergebnis 2006 aus dem Programm in „SAP“ ermittelt wurde, ist ein Vergleich der kalkulatorischen Kosten zwischen den Ergebnissen der Kostenrechnungen 2006 und 2007 sinnvoller, als die Beträge der kalkulatorischen Kosten zwischen der Gebührenkalkulation 2007 und dem Ergebnis 2007 zu betrachten.

#### **Kalk. Kosten ohne Berücksichtigung der dezentralen Abwasserbeseitigung auf Grund der vorliegenden Ergebnisse 2006 und 2007 :**

<b>Kalk. Kosten</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>Differenz</b>
Abschreibungen	674.345,63 €	690.092,95 €	+15.747,32 €
Kalk. Zinsen	527.758,05 €	500.299,42 €	-27.458,63 €

Danach sind die Abschreibungen etwas gestiegen und die kalkulatorischen Zinsen gesunken.

Die höheren **kalkulatorischen Abschreibungen** in Höhe von 15.747,32 € gegenüber dem Ergebnis 2006 resultieren aus Maßnahmen, die tatsächlich in 2007 in die Abschreibung gelangten.

Aus dem Wertzuwachs durch Investitionen unter Berücksichtigung des gegen zurechnenden Abzugskapitals (Beiträge und Zuschüsse) sowie die Höhe der Abschreibungen errechnet sich der jährliche Restbuchwert. Der Restbuchwert für 2007 beträgt 8.338.323,69 € von dem die **kalkulatorischen Zinsen (Zinssatz 6,0 Prozent)** für 2007 in Höhe von 500.299,42 € berechnet wurden.

Bei gesamter Betrachtung des Betriebsabrechnungsbogens sank der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand um 237.157,07 € von kalkulierten 2.288.700 € auf 2.051.542,93 €. Dies entspricht einer Abweichung in Höhe von ca. 10,62 % vom Gesamtkostenvolumen.

## 2. Einnahmen

Bei den Einnahmen werden unter der Kostenart „5320 – Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte“ die Gebühreneinnahmen vom OOVV, Gebühreneinnahmen der Gemeinde (Selbstabrechnung) und die Gebühren für die Schlammabeseitigung (dezentrale Abeseitigung) gebucht.

Seit Umstellung des Abrechnungsverfahrens mit dem OOVV ab dem Jahre 2004 werden die Ist-Zahlungen an Gebühren, die der OOVV vom Gebührenzahler erhält, jeden Monat an die Gemeinde Rastede weitergeleitet. Der Erhebungszeitraum für die Abwassergebühren und –menge bezieht sich jedoch nicht auf ein Haushaltsjahr, sondern auf ein Abrechnungsjahr, das vom OOVV festgelegt wird (Ableseperiode). Da die Höhe der Abwassermenge, der Erhebungszeitraum und die Gebühreneinnahmen sich nicht insgesamt auf ein Kalenderjahr beziehen können, wird vom OOVV für das jeweilige Kalenderjahr eine Hochrechnung erstellt. Eine genaue Abrechnung erfolgt dann jeweils in dem nächsten Kalenderjahr. Mehr- bzw. Minderausgaben werden dann ausgeglichen.

Vom OOVV wurde für 2007 eine Hochrechnung (vom Juni 2008) erstellt, die einen Verbrauch von 808.696 cbm aufweist. Von der Gemeinde selbst wurden insgesamt 32.004 cbm Abwasser abgerechnet. Demnach würden rein rechnerisch der Gemeinde Rastede Gebühreneinnahmen in Höhe von 2.187.380 € (Verbrauch 808.696 + 32.604 = 841.300 cbm x 2,60 €) zustehen. Hinzu gerechnet werden noch die Gebühreneinnahmen in Höhe von 7.784,72 € für die Schlammabeseitigung (dezentrale Abwasserabeseitigung), so dass die Gebühreneinnahmen insgesamt 2.195.164,72 € betragen müssten.

Es wurden tatsächlich an Gebühren für die zentrale Abwasserabeseitigung in Höhe von 2.220.273,72 € eingenommen.

Für das Haushaltsjahr 2007 wurde dagegen vom OOVV mehr Gebühreneinnahmen überwiesen. Berechnet nach der Hochrechnung hätte der OOVV für 2007 nur 2.102.609,60 € überweisen dürfen. Tatsächlich sind jedoch Gebühreneinnahmen in Höhe von 2.144.247,45 € zu verzeichnen. Somit wurde vom OOVV an Gebühreneinnahmen für 2007 in Höhe von 41.637,85 € zuviel an die Gemeinde Rastede überwiesen.

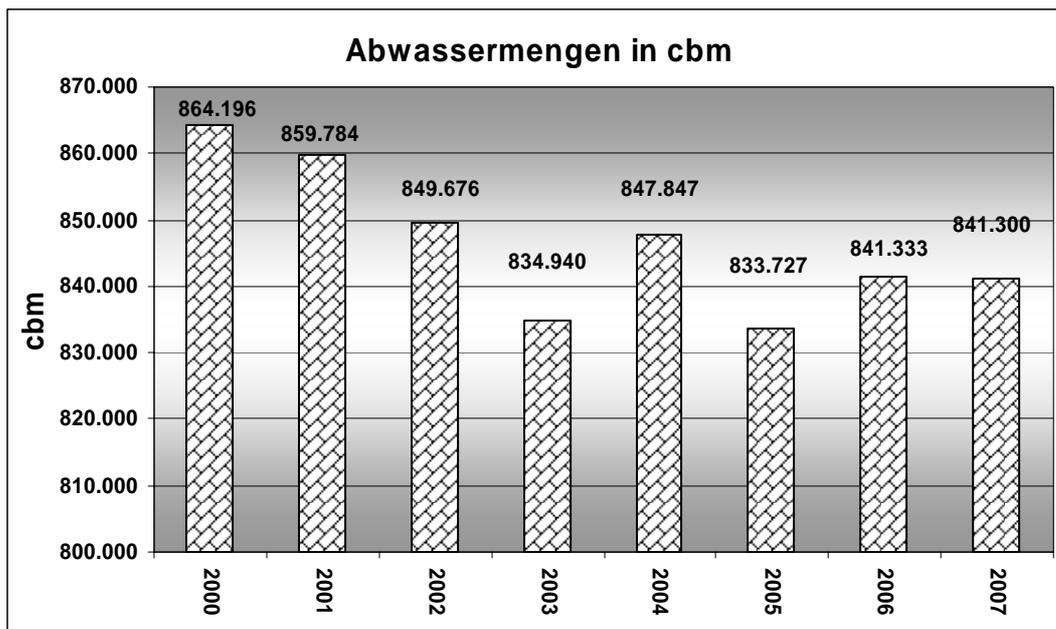
Grund für die Abweichung beim OOVV ist, dass es sich bei der Angabe des Verbrauches vom OOVV für 2007 um eine Hochrechnung handelt. Die genaue Abwassermenge kann

erst nach Ablauf der Abrechnungsperiode, wenn auch der Verbrauch des letzten Haushaltes abgelesen wurde, genannt werden. Aus diesem Grunde kann eine Kontrolle, ob alle Gebühren bei der Gemeinde eingehen, nur dadurch erfolgen, wenn die Abrechnungsergebnisse **über mehrere Jahre hinweg** verglichen werden. Diese Kontrolle wurde anhand der Abrechnungsergebnisse der Jahre 2004 (Umstellung des Abrechnungsverfahrens) bis 2006 vorgenommen. Über diesen Zeitraum betrachtet, ist eine Abweichung in Höhe von 3.706,12 € (Mehreinnahmen) vorhanden. Zuzüglich der vorgenannten Mehreinnahmen 2007 in Höhe von 41.637,85 € ergibt sich ein kumulierter Überschuss an Gebühreneinnahmen seitens des OOWV bis zum 31.12.2007 in Höhe von insgesamt 48.873,72 €

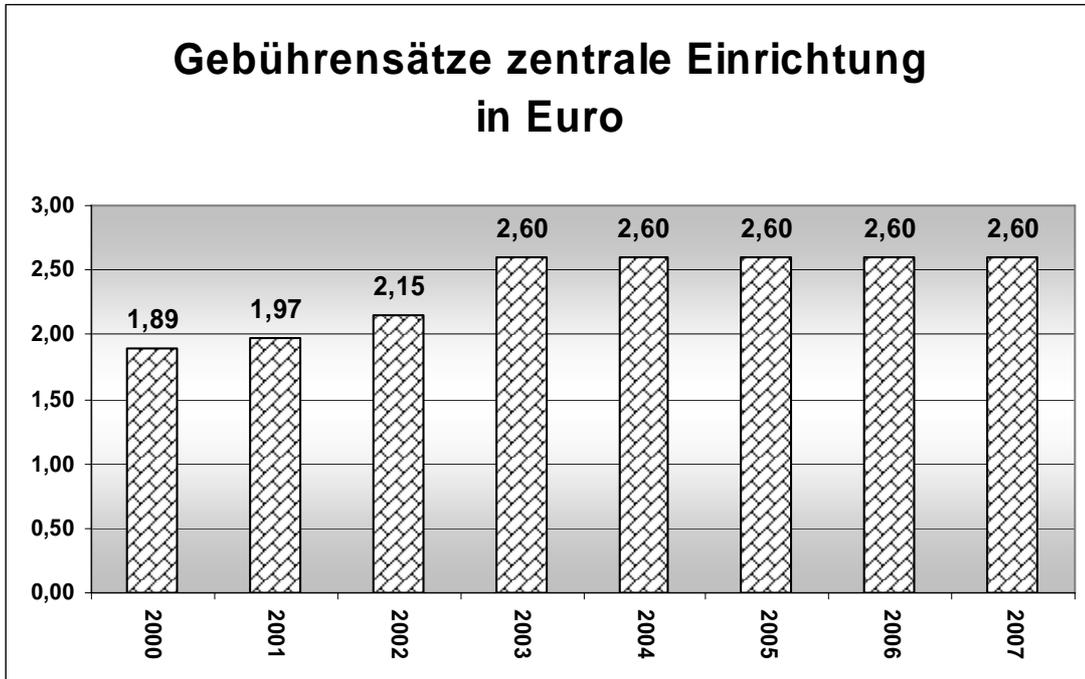
Von der Gemeinde selbst wurden insgesamt 32.604 cbm für 2007 ermittelt. Multipliziert mit dem Gebührensatz von 2,60 € ergibt ein Gebührenaufkommen in Höhe von 84.770,40 € Tatsächlich eingegangen sind jedoch nur 68.241,55 € Die Abweichung ist darin begründet, dass es sich bei den Eingängen für 2007 um Vorausleistungen handelt. Kassenwirksam werden die Nachforderungen für das Haushaltsjahr 2007 erst im Haushaltsjahr 2008.

Nicht ganz unberücksichtigt gelassen werden sollte die Absetzungsmenge, für die die Gemeinde Rastede keine Gebühreneinnahmen erhält. Diese Abwassermenge ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen, da sich vermehrt Benutzer von Frischwasser einen Zwischenzähler einbauen lassen, um die Absetzungsmenge pro Haushalt nachzuweisen. Im Jahre 2002 betrug die Absetzungsmenge noch 20.680 cbm, dagegen wurde laut Hochrechnung des OOWV für 2007 bereits eine Absetzungsmenge in Höhe von 55.189 cbm angegeben.

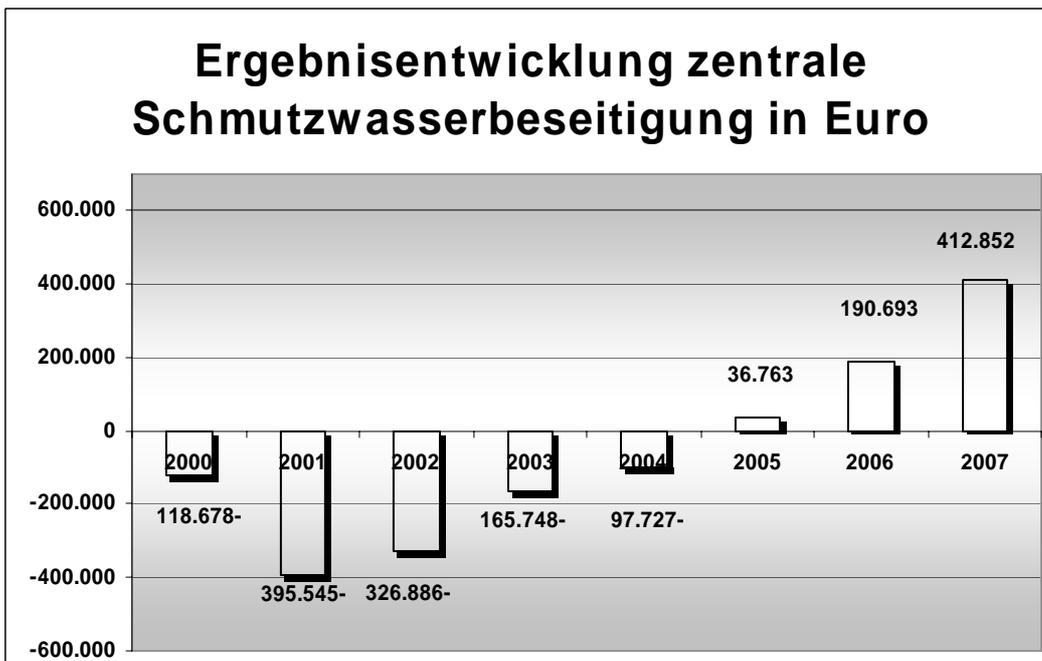
Grafik über die Gesamtabwassermengen einzelner Jahre (OOWV und selbst von der Gemeinde abgerechnete Abwassermengen). Bei der Abwassermenge für 2007 in Höhe von 841.300 cbm handelt es sich noch um eine Hochrechnung.



Gleichbleibender Gebührensatz seit dem Jahre 2003:



Ergebnisentwicklung seit dem Jahre 2000:



## **Abschlussergebnis**

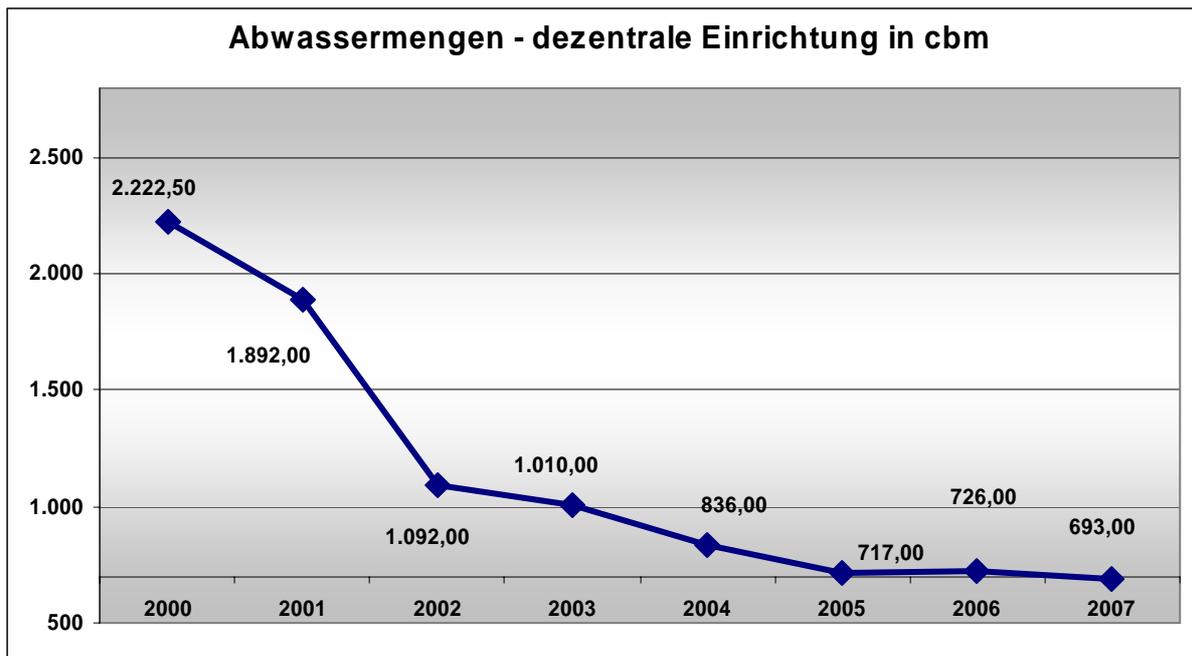
Bis zum Jahresende 31.12.2006 beträgt der kumulierter Überschuss insgesamt 190.693,15 € Für das Haushaltsjahr 2007 wurde im Ergebnis der Kostenrechnung für 2007 ein weiterer Überschuss in Höhe von 222.158,66 € erwirtschaftet, so dass der kumulierte Überschuss zum 31.12.2007 in Höhe von 412.852, 81 € fortgeschrieben werden musste.

## **II. Dezentrale Abwasserbeseitigung**

Seit 1983 wird von der Gemeinde Rastede eine Gebührenkalkulation für die dezentrale Abwasserbeseitigung vorgenommen. Der im Bereich der zentralen Abwasserbeseitigung geltende Verteilungsmaßstab Frischwasserverbrauch wirkt sich im Bereich der dezentralen Abwasserbeseitigung nicht aus, da hier nach cbm eingesammelten und angelieferten Abwasser abgerechnet wird.

### **Ergebnis 2007**

Im Jahre 2007 ist die Abfuhrmenge im Vergleich zum Vorjahr um 33 cbm gesunken. Wie in der unten stehenden Grafik zu erkennen, sind die jährlichen Abfuhrmengen in den Jahren 2001 bis 2005 drastisch gesunken. In den Jahren 2006 bis 2007 halten sich die Abfuhrmengen einigermaßen konstant.



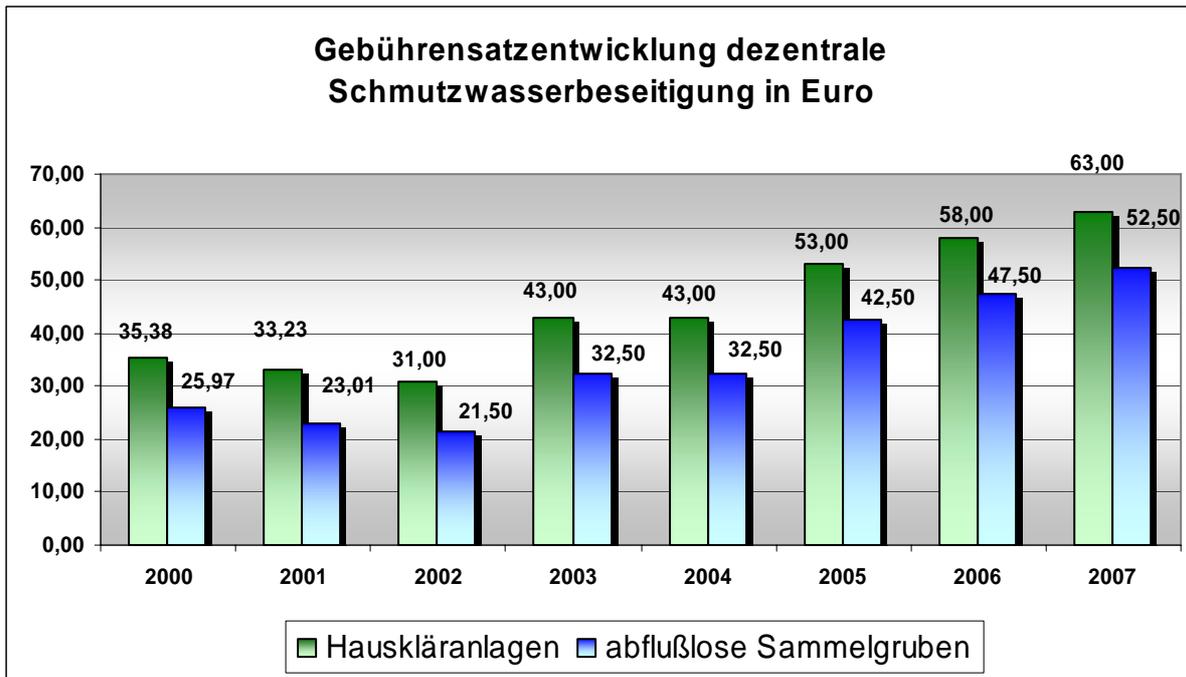
Die Abfuhrmenge 2007 wurde mit 630 cbm kalkuliert und mit 660 cbm nachkalkuliert. Tatsächlich wurden im Ergebnis insgesamt 693 cbm ermittelt. Die Abfuhrmenge zwischen der Kalkulation und dem Ergebnis 2007 differiert in Höhe von 63 cbm. Die Differenz der Abfuhrmenge zwischen den Kalkulationen und den Ergebnissen hat sich im Laufe der Jahre erheblich verringert.

Die Personalkosten konnten gegenüber der Kalkulation verringert werden. Kalkuliert wurden 10.127,47 € Personalaufwendungen und tatsächlich sind nur 8.503,30 € ausgewiesen worden. Grund für die Minderausgaben in Höhe von 1.624,17 € ist die Wahrnehmung der Arbeitszeiteile durch eine andere Fachkraft, da die Lohnkosten bezüglich des Familienstandes und des Alters unterschiedlich sind.

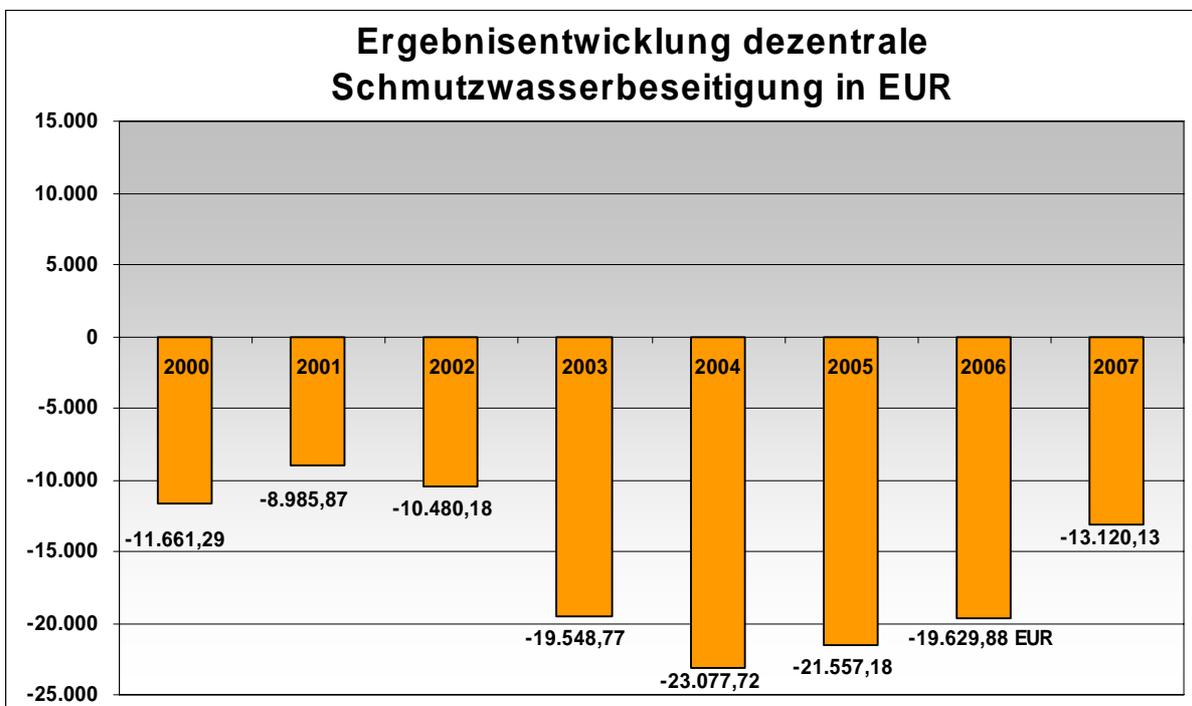
In der Kalkulation wurden die Fahrtkosten mit 14.400 € kalkuliert und im Ergebnis mit 14.258,58 beziffert. Somit konnte ein geringer Betrag in Höhe von 141,42 € eingespart werden.

Dem Klärwerk wird die Abfuhrmenge „Schlamm“ zur Beseitigung zugeführt. Da die Abfuhrmenge „Schlamm“ im Ergebnis 2007 höher ausgefallen ist als in der Kalkulation, sind die Kosten auf dem Klärwerk für die Schlammbeseitigung in Höhe von 7.784,72 € auch höher ausgefallen als in der Kalkulation 2007 mit 6.709,77 €. Hier sind Mehraufwendungen in Höhe von 1.074,95 € zu verzeichnen.

Aus der unten stehenden Grafik ist zu erkennen, dass die Gebührensätze für die dezentrale Schmutzwasserbeseitigung für Hauskläranlagen und abflusslose Sammelgruben jeweils ab dem Jahre 2003 um 12 € und 11 €, 2004 jeweils um 10 € und ab dem Jahre 2005 bis 2007 jeweils 5 € angehoben wurden.



Die Gebührensätze wurden mit dem Ziel angehoben, das aufgelaufene Defizit abzubauen. Bei Betrachtung der Ergebnisentwicklung (siehe unten stehende Grafik) hatte das fortgeschriebene Defizit im Jahre 2004 seinen Höchststand in Höhe von 23.077,72 € erreicht. Im Jahre 2007 konnten 6.509,75 € erwirtschaftet werden, um das kumulierte Defizit zum 31.12.2006 in Höhe von 19.629,88 € auf 13.120,13 € abzubauen.



Verantwortlich für das fortgeschriebene Defizit ist seit Jahren die geringe Abwassermenge. Diese Abwassermenge wird sich auch in den nächsten Jahren höchstwahrscheinlich verringern, da z.B. geplant ist, durch die Ortschaft Delfshausen eine Druckrohrleitung zu legen. An diese Druckrohrleitung werden sich die Anlieger mit ihren Grundstücken nach und nach anschließen, wenn die Genehmigungen für die Hauskläranlagen ablaufen. Somit muss durch die bedarfsgerechte Abfuhr von Klärschlamm weiterhin mit Schwankungen gerechnet werden.